

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 21 (1917-1918)
Heft: 11

Artikel: Höhenfeuer
Autor: Frey, Adolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-666369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

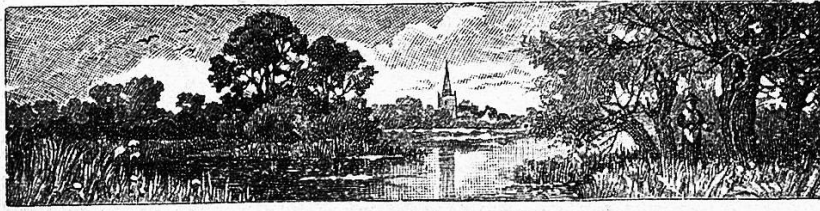
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Höhenfeuer. *)

(Zur Feier des 1. August, des Stiftungstages der schweizer. Eidgenossenschaft.)

Abendrot versiegt in heitern
fernen hinterm Felsenknauß,
und aus Tannenreis und Scheitern
brechen Dampf und Lohen auf.

Berg und Hügel stehn entzündet
in der Heimat nah und weit,
und ihr lodernd Haupt verkündet:
Diese Nacht ist heilige Zeit!

Blasse, sturmzerfetzte Fahnen
flattern in die Sternenluft,
und ein Harst geschienter Ahnen
zieht hervor aus Qualm und Duft.

Feuer auf den Glanbergklingen,
Feuer auf dem Eishut,
Feuer auf den Harnischringen,
Steigen sie aus Glut und Blut.

Und mit hochgemuten Schritten,
unterm Helm und Schildbewehrt,
geht Frau Freiheit in der Mitten
in der Faust das bloße Schwert.

Immer matter, immer leiser
zuckt der grauen Fahnen Flug;
sacht verglimmen Ast und Reiser,
und die Nacht entführt den Zug.

Auf der Luft schwarzblauen Steigen
ist ein Schimmer noch zu sehn,
bis sie unterm Sternenreigen
wie ein dauernd Sternbild stehn.

Adolf Frey.

Die Doppenspäler.

Erzählung von Theodor Storm.

(Fortsetzung.)

— — „Auf der Bühne war indessen Rasperle, der zweite, aufgetreten. Er hatte eine unverkennbare Ähnlichkeit mit seinem franken Onkel, auch sprach er ganz genau wie dieser; nur fehlte ihm der bewegliche Daumen, und in seiner großen Nase schien er kein Gelenk zu haben.“

*) Aus den von uns wiederholt empfohlenen „Gedichten“ von Adolf Frey 2. Auflage. Leipzig, G. Haessel, Verlag.